

Ämtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung.

Nachdem festgestellt ist, daß bei dem nunmehr getödteten Pferde des Privatboten Ernst Schniepp in Lorch die **Rotzkrankheit** ausgebrochen war, wird dieß mit dem Anfügen zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß das Pferd des Sonnenwirths Wilhelm Wiedman in Lorch und die vier Pferde des Krönenwirths Johann Mühlisen in Wäscheneuren als der Ausbreitung verdächtig auf die Dauer von 6 Monaten unter polizeiliche Beobachtung gestellt sind.

Den 14. März 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

W e l z h e i m.

Belobung.

Höherer Ermächtigung gemäß wird **Bäcker Wilhelm Brecht** in Welsheim in Anerkennung seines am 13. Januar ds. Jz. bei Rettung des 8 Jahre alten Knaben des Gastwirths Krauß von hier vom Tode des Ertrinkens bewiesenen **Muthes** hiemit öffentlich belobt.

Den 15. März 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

W e l z h e i m.

Die Verwaltungsaktuare bezw. Ortsvorsteher

werden angewiesen, auf den 1ten kommenden Monats die Rechnungsstellpläne in doppelter Ausfertigung einzusenden. Bei Genehmigung derselben wird darauf gedrungen werden, daß das Revisionsgeschäft alsbald begonnen werden kann, und daß die Abhör der Rechnungen mindestens in der Hälfte der Gemeinden heuer noch vorgenommen werden kann. Es wird deßhalb die Bereiniung des Ausstandes zweifels zur Pflicht gemacht.

Den 15. März 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

W e l z h e i m.

An die Gemeinde-, Stiftungs-, Schulgemeinderäthe u. Ortsarmenbehörden.

Dieselben werden veranlaßt, die von den betreffenden Behörden durchberathenen Etats pro 1885/86 mit den Beschlüssen der Kollegien spätestens binnen Monatsfrist hierher zur Genehmigung einzusenden. Erheblichere Abweichungen von den Etatspositionen des Vorjahrs sind zu begründen resp. zu erläutern, und ist dafür zu sorgen, daß die für etwaige Ergänzungen abmangelnden Betriebskapitals, des Grundstocks, sowie für die Schuldentilgung nöthigen Mittel Aufnahme finden.

Auch ist in denselben darüber Nachweis zu geben, welche Verfügung über die verfügbaren Restmittel des Vorjahrs getroffen werden will.

Den 15. März 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutschland.

Stuttgart, 13. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam bei Gelegenheit der Berathung des Etats des Finanzdepartements die nächstgerade brennend gewordene Frage des Neubaus des Stuttgarter Rathhauses zur Sprache. Der Finanzminister v. Renner brachte seine persönliche Ansicht dahin zum Ausdruck, daß, nachdem sowohl die alte Legionskaserne an der Königsstraße und die Gardekaserne, die bisher von der Militärverwaltung theilweise in Beschlag gelegt waren, durch die Bewilligung des Reichstags zum Bau von Häusern für das Bezirkskommando Stuttgart und für Intendanturzwede in nächster Zeit frei werden, es sich empfehle, ein neues Gebäude für die Centralstellen für Handel und Landwirtschaft an Stelle der Gardekaserne zu errichten. Dadurch würde die Legionskaserne, in welcher gegenwärtig die Sammlungen der Centralstellen untergebracht sind, vollends geräumt werden, und wenn die Stadt erstlich für den Platz als Käufer aufträte, so werde sie bei dem Staat auf Entgegenkommen rechnen dürfen. Aus dem Zusatz, daß dabei jedoch die Interessen des Staates gewahrt werden müßten, ging übrigens hervor, daß die Stadt den Platz, der sich für das neue Rathhaus vorzüglich eignen würde, wohl ziemlich theuer bezahlen muß, worauf die Abgeordneten vom Lande auch schon dringen werden. Definitive Entscheidung findet die Sache erst später, da sich noch einige Commissionen mit der Frage beschäftigen sollen. — Für Gebädefosten bewilligte die Kammer pro 1885/87 je 1,294,616 Mark. — Von den Abg. Tassel, Göz und Landauer ist ein Antrag eingebracht worden, die königliche Regierung wolle die beim Bundesrathe eingebrachten Gesekentwürfe, betreffend die Abänderung der Gerichtsverfassung und Strafprozessordnung, ablehnen.

Stuttgart, 14. März. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand eine längere Debatte über den Werth der Wetterprognosen statt. Freiherr v. Göltingen legte der Verbreitung der Wettervorhersagungen nicht die geringste Bedeutung bei, eine Ansicht, welche aber von der Mehrzahl der Abgeordneten keineswegs getheilt wurde. In Betracht kommt, daß nach der in Württemberg aufgenommenen Statistik im letzten Jahre 88 pCt. der Prognosen Treffer gewesen sind. Auf die Majorität des Hauses machten denn auch die von Göltingen'schen Argumente lediglich keinen Eindruck, man nahm den Posten für die meteorologische Centralstation und für die Weiterverbreitung der Prognosen an. — Die von der Commission unterstützte Forderung der Regierung bezüglich die Erhöhung der Gehälter der Kameralverwalter und Oberzollinspektoren von Mark 3800 auf M. 4000 rief bei den volksparteilichen Abgeordneten lebhaften Widerspruch hervor und es wurden von dieser Seite Anträge auf Ablehnung der Erhöhungen eingebracht. Uebrigens haben auch die den andern Parteien angehörenden Abgeordneten das Bestreben zu sparen, nur sind

sie in der vorliegenden Frage gerecht genug, den Kameralverwaltern und Oberzollinspektoren die gleichen Gehälter einzuräumen, wie sie die auf gleicher Stufe stehenden Bezirksbeamten schon längst beziehen. Zum Austrag kam die Angelegenheit heute noch nicht, wird sich vielmehr in die Dienstaufsicht hinüberspielen.

— Ein am 7. März in Eßlingen unter größtem Widerstand verhafteter Bettler versperrte den Eingang zum Arrest zwei Tage lang, nachdem er im Arrest alles irgend Zerreibbares zerrissen hatte. Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu 4 1/2 Monaten Gefängniß. So lange muß also der Gutebel auf Kosten des Volkes verhalten werden zum Lohn für seine Brutalität. Mit 25 Prügelein wäre er entschieden billiger und doch zweckmäßiger entlohnt werden.

— Die Restaurationsarbeiten an der Frauenkirche zu Eßlingen auch in diesem Jahre fortzusetzen, wurde von der Baukommission beantragt. Um einen Theil der nöthigen Mittel — 90,000 M. werden im Ganzen noch erforderlich sein — aufzubringen, soll an die Regierung ein Gesuch um Gestattung einer Lotterie gerichtet werden.

— Am Ostermontag findet in Gmünd die Jahresversammlung des Württemb. Turnlehrervereins statt. (Vorstand: Turnlehrer Wüß in Tübingen.) Außer dem Jahresbericht und der Wahl des Ausschusses bilden die Referate der Herren Reallehrer Kessler in Tübingen über die „Entwicklung des Schulturnens in Deutschland“ und von Reallehrer Wild in Eßlingen über „der Sprung mit Belastung“ die Gegenstände der Verhandlungen. —

— In Baaknang stürzte am 12. März ein Schustergehilfe von da infolge eines Fehltritts so unglücklich die Treppe hinab, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

— Ein Weingärtner in Gerlingen fand beim Umbauen seines Weinberges ein menschliches Skelet, welches etwa 2 Fuß tief in der Erde lag.

— In Giengen wurde am 12. ds. mitten in der Stadt ein Paket aus der Brenz gefischt, das an einem Wasserrechen hängen geblieben war. Man fand darin ein neugeborenes, todes Mädchen, vollständig ausgewachsen, in einem Korsett verpackt. Wie lange das Kind im Wasser gelegen, kann nicht genau ermittelt werden, ebenso weiß man von der zärtlichen Mutter noch nichts.

— In Andreasberg a. H. brannten am 12. März drei Häuser nieder. Acht Personen, darunter 6 Kinder, kamen in den Flammen um.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat an den Vorsitzenden des Komites für die Veranstaltung des Fackelzuges, Verlagsbuchhändler Luchardt in Berlin, die Mittheilung gelangen lassen, daß er den Fackelzug annimmt. Der Fackelzug wird am 31. März Abends 7 Uhr am Palais des Reichskanzlers vorbeiziehen. Zur Theilnahme am Zuge haben sich bisher bereits 58 Innungen gemeldet.

— Laut einer Zusammenstellung der „Neuen Zuger-Ztg.“ gibt es gegenwärtig in der Schweiz 2030 weltliche und 432 Ordenspriester katholischer Confession, zusammen 2462. Unbesetzte Pfründen gibt es zur Zeit 198.

Frankreich. Paris, 13. März. Eine Depesche aus Hanoi von General Brier vom 12. ds. meldet: Die Chinesen, welche ihre Verbindungen durch die Stellungen der Franzosen jenseits Langson bedroht sahen, räumten die Latte u. zogen sich über die Grenze nach China zurück.

— Eine Depesche des „Kloß“ aus Shanghai vom 14. ds. meldet: Die Franzosen, welche den englischen Dampfer „Glenroy“, welcher Blei an Bord führte, mit Beschlag belegt hatten, gaben denselben gegen Bürgschaft eines Handelskaufes wieder frei, behielten aber das Blei welches einen Theil der Schiffsladung bildete, für sich.

England. London, 13. März. Das Kriegsdepartement befahl, daß die Arsenalen von Bombay und Bengalen Munition aller Art bereit halten. Ferner sollen Vorbereitungen für die Mobilisirung zweier Armeekorps getroffen werden, jedes 28,000 Mann Infanterie, 8000 Mann Cavallerie und 90 Kanonen stark. Die Admiralität stellt eine Transportflotte in Bereitschaft. —

— Wie die „Ball Mall Gazette“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der Prinz von Wales, bevor er nach Irland reist, mit dem Herzog von Edinburgh Berlin besuchen, und der Feier des Geburtstags des Kaisers betheiligen. Dieser

Besuch wird in diplomatischen Kreisen als ein Zeichen wiederhergestellter freundschaftlicher Beziehungen betrachtet.

Amerika. New York, 14. März. Nach Depeschen aus La Libertad ist die mexikanische Gesandtschaft in Guatemala angewiesen worden, Guatemala zu verlassen und sich nach San Salvador zu begeben. Von der Republik San Salvador werden Truppen an der Grenze von Guatemala zusammengezogen. Die Haltung Mexikos, dem Vorgehen des Präsidenten Barrios in Guatemala gegenüber, findet in den durch dasselbe bedrohten Staaten von Centralamerika lebhafteste Zustimmung.

— Ein Riesen-Meteor, welches wie eine ungeheure Masse geschmolzenen Eises ausfah, fiel am 23. v. Mts. in der Nähe von Viktoria, B. C. mit betäubendem, donnerähnlichem Geräusch in die See. Das Wasser warf bei der Berührung durch das Meteor eine dicke Wolke Schaum und Rauch auf. —

— Das meteorologische Bureau des „Newyorker Herald“ meldet, daß ein heftiger Wirbelsturm, dessen Mittelpunkt bei Halifax lag, sich über den Atlantischen Ocean bewegt; derselbe werde wahrscheinlich gegen den 14. bis 16. die Küsten von Großbritannien, Frankreich und Norwegen erreichen.

Afrika. Ein Schreiben aus Berber vom 2 dieses meldet: Viele Einwohner sympathisiren mit der Regierung des Khedive und erweisen dem britischen General ihre Ehrerbietung. Dieselben haben von der gerechten Behandlung der Eingeborenen Seitens der Engländer erfahren und wünschen letzteren den Sieg über die Aufständischen, deren Gesetz und Vorschriften. Das traurige Gerücht von der großen Armee des Mahdi sei falsch. Mahdis Armee bei Berber bestehe aus 3400 Mann mit 700 Remington-Gewehren, 4 Kanonen und 2 Dampfmaschinen. Das Schreiben schließt mit der Aufforderung, den Mahdi nicht zu fürchten.

— Reuters Bureau meldet aus Alexandrien vom 14. März: Zebehr Pascha wurde heute hier auf Anordnung der englischen Militärbehörden verhaftet und an Bord des Schiffes „Fris“ gebracht, welches alsbald Abfahrtsbefehl erhielt. Der Bestimmungsort der „Fris“ ist unbekannt. — Die Verhaftung Zebehr Paschas soll durch dringenden Verdacht, daß er mit dem Mahdi Verbindungen unterhalten habe, veranlaßt worden sein. Außer Zebehr Pascha sind noch sein Sohn u. drei andere Personen in Kairo verhaftet und nach Alexandrien gebracht worden, auch viele Papiere wurden beschlagnahmt.

Ueber gähnende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Weshalb nicht?“ fragte Kapitola. „Ich denke, es wird das Beste sein, wenn ich nach Nag Alley zurückkehre. Armut und Freiheit sind mehr werth, als aller Reichthum, der Die, welche er beglückt, wenn auch in goldene Fesseln, so doch in Ketten schlägt!“

„Du hast gezeigt, wie sehr diese Ketten Dich einengen!“ posterte der Major. „Dein verwegener Muth über die Höhen legt das beste Zeugniß davon ab — Herr des Himmels, wenn Black Donald in eigener Person Dir begegnet wäre!“

„O, ich hatte ritterlichen Schutz!“ versetzte Kapitola und ihre ganze kühle Ruhe kehrte zurück. „Unterhalb des letzten Hügelns überholte mich ein Gentleman zu Pferde, der mich bis jenseits der Hügel begleitete, wo ich ihn zurückließ!“

„Wo Du ihn zurückließest?“

„Ja, er wünschte, ein Plauderstündchen mit mir zu halten, wozu ich aber keine besondere Neigung verspürte, denn es ist ein feuchter und kalter Abend. Um mich also von ihm zu befreien, griff ich zu einer kleinen List. Während er seine Satteldecke, die er auf mein Anrathen abgeknallt hatte, auf dem Rasen ausbreitete, versetzte ich seinem Pferde einen Schlag, worauf dasselbe davonsprang und ich selber folgte, so schnell Gip zu galoppiren vermochte. Durch den Fluß gelangte ich bald hierher und da bin ich!“

„Teufelsmädchen! Und jener Fremde — nannte er Dir seinen Namen nicht? Weißt Du nicht, wer er war?“

„Nein, aber er war schwarz wie die Nacht vom Kopf bis

zu den Füßen und wenn ich an Erscheinungen glaube --
James Warfield's Blick hing unverwandt an ihren Lippen.

„Nun — wenn“

„Dann würde ich glauben, jener Reiter wäre der Teufel
oder — Black Donald in höchstiger Bespa gewesen!“

Und übermüthig auflachend über des alten Mannes Be-
stürzung, wandte sie ihm den Rücken und schritt aus dem Zim-
mer, im Vollbewußtsein des doppelten Triumphes, den sie in
dieser Stunde gefeiert.

Der nächste Morgen fand Kapitola rechtzeitig im Früh-
stückszimmer, aber Mr. Warfield blieb aus, ein Ereigniß, dessen
Vorkommen Mrs. Kondiment sich nicht entfinnen konnte.

Das junge Mädchen ließ sich das indessen nicht verbrießen,
sondern nahm mit Mrs. Kondiment in aller Ruhe den Morgen-
imbisß ein. Beide waren damit noch nicht zu Ende, als Mr.
Warfield ins Gemach stürzte, außer sich vor Aufregung und das
Antlitz hoch geröthet vor Zorn.

„Feuer und Flamme!“ poltert er heraus. „Wetterhere.
Du täuschtest Dich nicht! Du rittest gestern Abend in der That
mit dem Teufel!“

Mit einem Schrei fuhr Mrs. Kondiment von ihrem Sitz
in die Höhe.

„Master Master!“ rief sie aus.

„Still, Mistress!“ gebot der Major. „Sehen Sie auf
jenes Kind! Sibt sie nicht da, als wäre von der belustigendsten
Angelegenheit die Rede? Und doch ritt sie gestern im Abend-
dunkel über die Hügel in der Begleitung Black Donald's!“

„Black Donald's!“ schrie Mrs. Kondiment auf. „Hei-
liger Gott! Jenes Kind in der Begleitung Black Donald's!
Und ich warnte sie und sie hörte nicht auf mich und es kam, wie
ich es vorausjah!“

„So? Sahen Sie voraus, daß jener Räuber, nachdem
dieses Mädchen sein Pferd in die Flucht gejagt, über Nacht auf
Hurricane Hall einbrechen und meinen schönsten Hengst stehlen
und mit demselben davonreiten würde?“

„Das — das hätte er gethan?“ fragte Kapitola, jetzt erst
aufgeschreckt aus ihrer Ruhe.

„Ja, das that er, Miß, und zwar that das kein Anderer
als Black Donald. Einen Preis will ich aber setzen auf dieses
Pferd und dessen Räuber, daß er schon eingefangen werden soll.
Willst Du mich nach Tip-Top begleiten, so beeile Dich,“ wandte
er sich zu Kapitola. „Du kannst mit mir reiten!“

Diese Aufforderung brauchte der Major nicht zu wieder-
holen. Kaum waren zehn Minuten verflossen, so sprengten
Mr. Warfield und seine schöne Mündel davon, dem nächsten Ge-
richtsitz zu.

Stunden waren vergangen und Mrs. Kondiment erwartete
ihre Herrschaft eben zurück, als Wool hereinkam und meldete,
daß ein Matrose in der Halle wartete, der kostbare Sachen aus
fremder Herren Länder zu verkaufen habe, die er den Damen
des Hauses zu zeigen wünsche.

Die Haushälterin erhob sich und verließ das Gemach.

Draußen wartete in der That ein großer Mann, der einen
weiten Mantel und unter demselben einen großen Kasten mit
den verschiedenartigsten Gegenständen trug.

Seinen Kopf bedeckte ein breitkämpiger Matrosenhut und
sein Gesicht verhüllte bis zur Hälfte ein rothes Shawluch, das
er wie zum Schutz gegen Sturm und Wetter um den Hals ge-
schlungen trug.

Den Kasten niederlegend, öffnete der Unbekannte denselben
und breitete die kostbarsten Stoffe vor Mrs. Kondiment aus.

„Sehen Sie diese chinesische Seide, direkt aus Shanghai
importirt, diese Spitzen, echte Brabanter Waare —“

„O, das ist Alles viel zu kostbar und schön für eine alte
Frau, wie ich es bin!“ wehrte Mrs. Kondiment ab. „Wool,
gehe und rufe die andere Hausdienerschaft. Vielleicht wünscht
einer von ihnen etwas zu kaufen!“

Der alte Meger entfernte sich und nach wenigen Minuten,
während welcher der Fremde fortgefahren, Mrs. Kondiment
seine Waaren anzupreisen, erschien die gesammte Hausdienen-
schaft in der Halle und der Matrose begann, alle seine Sachen
so zu placiren, daß sie in ein möglich gutes Licht zu liegen
kamen.

Und während die Dienerschaft voll Entzücken alle die
dargebotenen Schätze betrachtete und nach deren Preisen fragte,
wurde eine helle, jugendliche Stimme von der Terrasse her

vernehmbar und Kapitola in ihrem grauen Reitkleid und Hut
betrat die Halle.

„Mrs. Kondiment,“ rief sie, indem sie ihre Augen mit
einem überraschten Blick über die Scene gleiten ließ, „sind Sie
im Begriff, einen Bazar zu eröffnen?“

„Nein, meine liebe Miß Kapitola,“ erklärte die Haus-
hälterin. „Hier ist ein Matrose mit fremdländischen Sachen
zum Verkauf.“

„Ein Matrose mit fremdländischen Sachen?“ fragte Kapi-
tola hastig. „O, wie köstlich! Was ist das für ein herrliches
Tuch, das da wie Gold hervorschimmert?“

„Das, meine schöne, junge Lady, ist echte, reine chinesische
Seide. Ich kaufte sie bei unserer letzten dortigen Landung in
Shanghai. Nirgends wird dieser Stoff gekauft, ausge-
nommen —“

„Aus der Manufaktur fremdländischer Erzeugnisse in
Newyork oder von deren Reiseagenten,“ versetzte Kapitola.

„O, meine theure, junge Lady —“

„Sparen Sie Ihre Mühe, Sir, ich weiß Alles,“ schnitt
das junge Mädchen ihm das Wort ab und zu Mrs. Kondi-
ment gewendet, fuhr sie fort: „Meine Liebe, wenn Sie diese
India-Seide zu kaufen wünschen, so können Sie es mit ruhi-
gem Gewissen thun. Dieser Stoff passirte niemals das New-
yorker Zollhaus, weil er in Newyork angefertigt und werden
durch Agenten über das Land gesandt.“

(Fortsetzung folgt.)

— Um das Anarren von Stiefeln und Schuhen
zu vermeiden, sollte der Schuhmacher an auf der Maschine
genähten Artikeln mit einem Schraubenzieher die Sohle von
dem Obertheil etwa einen Zoll weit lösten und etwa einen
Theelöffel voll Eisenstaub oder Florida-Kreide, wie man
es nennt, hineindrücken oder hineinschieben.

Pro. 11 der „Werkstatt“, Meister Konrads Wochen-
zeitung in Saarbrücken enthält: „Aus der Welt. — Für die
Werkstatt: Ein neues und nützliches A.-B.-C.-Buch für Große.
— Wie's mit den Lehrlingen gehalten werden soll. — Tausch-
handel. — Werkzeuge mit Namen. — Ein einfaches Mittel
bei Verwundungen. — Gipsfiguren aus Elfenbeinmasse. —
Eine gute Stempelfarbe. — Spruch. — Allerhand Nützliches
für den Handwerker. — Wasserdichte Pappe. — Selbstgemachte
Copirtinte. — Für den Abendshoppen: Ein Brunnenmacher
als Ingenieur-Hauptmann. — Gegen die Garnison-Schläch-
tereien. — Hundert Jahre Schmiech. — Brief an den Meister
Konrad. — Für Haus und Herd: Wie mein Nachbar, der
Meister Heinrich, auswanderte. — Klöße mit Pflaumen, noch
eine Fastenspeise. — Verschiedene Saucen zum Rindfleisch. —
Billige Ruteln. — Ein patentirter Fingerhut. — Keine Stuben-
decken. — Bratheringe zu machen. — Spruch. — Für den
Feierabend: Die Geschichte einer Ohrseige. — Ambrosius in
Berlin (Schluß). — Es ist ein Kreuz mit den Druckern. —
Fragen und Antworten. — Anzeigen. — Preis 60 Pfg. viertel-
jährlich, zu beziehen durch die Post und den Buchhändler. Zum
neuen Quartal allen Handwerkern sowie jedermann empfohlen.

Wiktualienpreise.

Stuttgart, 14. März. 1 Kilo Butter 1 M. 80 Pf.
1 Kilo Rindschmalz 2 M. 60 Pf. 1 Kilo Schweineschmalz
1 M. 30 Pf. 1 Liter Milch 16 Pf. 10 Eier 60 Pf. 1 Gans
0 M. — Pf. 1 Ente 2 M. 20 Pf. 1 Huhn 1 M. 40 Pf.
1/2 Kilo Mastochsenfleisch 70 Pf. 1/2 Kilo Schweinefleisch 60
Pf. 1/2 Kalbfleisch 60 Pf. 1 Kilo Kernbrod 24 Pf. 1 Kilo
Schwarzbrod 20 Pf. 1 Paar Wecken wiegen 80—120 G.
50 Kilo Kartoffeln 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 70 Pf. 50 Kilo
Heu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 10 Pf. 50 Kilo Stroh 2 M.
60 Pf. bis 3 M. 80 Pf.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung

vom 15. März 1885.

20-Frankenstücke 16 M. 12 Pf.

Franckfurter Goldkurs

vom 14 März 1885.

	Rmk.	Pfg.
20-Frankenstücke	16	15—18
Dollars in Gold	4	17—21
Dukaten	9	51—56
Russische Imperiales	16	71—75
Englische Souverigns	20	41—46

K. Amtsgericht Welzheim.

Wiederaufgehoben

ist die am 9. August 1884 gegen Jakob Weber, Glaser von Welzheim wegen Verschwendung ausgesprochene Entmündigung auf den Antrag seines Vormundes. Den 9. März 1885.

Oberamtsrichter.
K a u f f m a n n.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, am 25. März Nachmittags 2 Uhr in der „Rose“ in Welzheim ca. 12¹/₂ Mq. Nadelwald in der Desch zu ein- oder zwei Theilen zu verkaufen.

Liebhaber hiezu sind freundlich ein eingeladen.

Gottfried Kupp & Gen.

Welzheim.

Original Rigaer u. ächten Seeländer Leinsamen

sowie

Oberländer dreiblättrigen Kleesamen

und

Oberländer Saatwicken

u. **Grassamen**

hat billigt zu verkaufen

Gottlieb Kreeb, Seiler.

Alfdorf.

Ein Vierbeuter

mit 4 starken Fölkern und großem Honigvorrath ist dem Verkauf ausgesetzt.

Ebenso besorgt dieses Jahr ächte

Krainer

Originalbienenstöcke.

Buchbinder Müller.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

G. Weller und Erch. Sobly

in Welzheim, Theodor Abele

und Carl Schäffer in

(R. 1095.) Rudersberg.

Schöne württembergische Saatwicken,

sowie

schönen zweischürigen

Esper

empfehl unter Garantie für Keimfähigkeit

B. Birkel, Schorndorf.

Mevier Murrhardt.

Nadelstammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. März Morgens 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus Harnersberg Abtheilung 7, Hornberg Abtheilung 1 und Rothenbühl Abtheilung 2:

36	Nadelholzstämmen	I. Classe mit	107,78	Festmeter,
58	"	II. " "	108,24	"
125	"	III. " "	139,58	"
137	"	IV. " "	79,68	"
25	Klöbze	I. " "	40,96	"
16	"	II. " "	10,65	"

Raummeter: 30 Buchene Scheiter, 42 dto. Prügel u. Anbruch, 126 Nadelholzscheiter und 170 dto. Prügel und Anbruch.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig



bereitet aus Traubenhonig (aus edelsten rheinischen Weintrauben gewonnen) und 3-fach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste aller diätetischen Hausmittel, seit 18 Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt, von unbedingt wohlthätiger Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Catarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust u. Lungenleiden, Husten der Kinder etc.

*) Zu haben in drei Flaschengrößen in Welzheim bei Candidator S. Sobly; in Schorndorf bei G. F. Schmidt jr.

! Floras Erwachen!

Chr. Haag's geruchlose Pflanzen-Nahrung,

vorzüglich gut für Zimmerpflanzpflanzen. Das Päckchen zu 30 Pf. loco, für den Oberamtsbezirk Welzheim gegen Einlieferung von 35 Pf. in Marken franco, ist zu haben bei Bäumann, Agent in Gschwend.

Webgarn

empfehl billigt

W. Pfeifer.

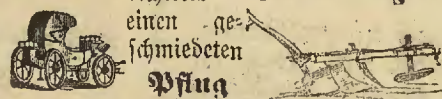
Das große Bettfedern-Lager

William Lübeck in Allona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 „ „ Prima Halbdannen 1.60 „ „ und 2 „ „

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt

Am kommenden Welzheimer Markt fest der Unterzeichnete ein gut hergerichtetes Bernerwägele,



einen geschmiedeten Pflug und ein starkes Sandwägele dem Verkauf aus. Mein Standquartier befindet sich beim „Bären“.

Gottlieb Fredel, Schmied in Steinenberg.

Schauenhof b. Daghof.

Zugelaufener Hund.

Am letzten Freitag ist dem Unterzeichneten ein rother Mattensänger mit weißer Brust zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer wird ersucht, denselben gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 14 Tagen abzuholen.

Gottlieb Weber.

20 Ar Acker

am Hundsberger Sägmühlweg verkauft. Wer? sagt die Redaktion.



Ein ordentliches, nicht allzu junges

Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, wird auf Georgii gesucht von Frau Realehrer Reck.

Rettelberg.

Ungefähr 50 Simri

schöne Saatgerste

mit Trier gepulvt, hat zu verkaufen Gottl. Höfer.

Rudersberg.

40 Sr. Sommerweizen

empfehl

Müller & Necht.

Geißlingen D. N. Hall.

Ein tüchtiger Säger

kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei

Chr. Fischer, Müller.